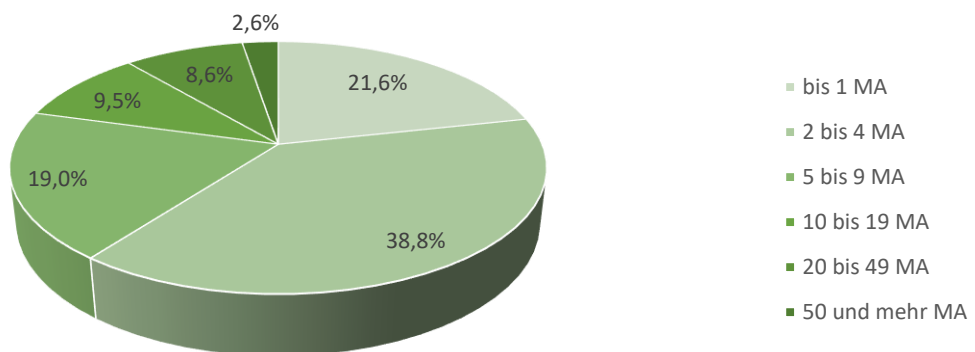


KURZUMFRAGE: LAGE IM KAMMERBEZIRK CHEMNITZ

Die erneute Ausbreitung des Corona-Virus führt im Herbst erneut zum Rückgang der Wirtschaftstätigkeit – auch die Handwerksbetriebe im Kammerbezirk sind davon anhaltend stark betroffen. Um die Folgen der Corona-Pandemie für das Handwerk besser beurteilen zu können, befragt der ZDH regelmäßig gemeinsam mit vielen Handwerkskammern und Fachverbänden des Handwerks die Betriebe zu deren Auswirkungen auf die aktuelle Geschäftstätigkeit. An der aktuellen Umfrage haben sich 116 Betriebe aus dem Kammerbezirk Chemnitz beteiligt.

Anteil der antwortenden Betriebe nach Mitarbeiterzahl

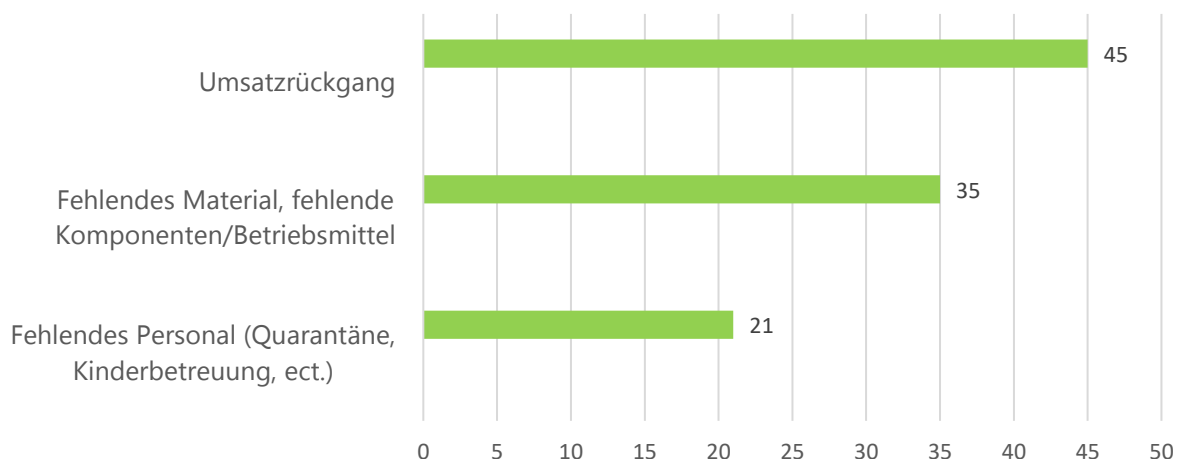


UMSATZ: KNAPP DIE HÄLFTE DER BETRIEBE MELDEN RÜCKGANG

Das verstärkte Infektionsgeschehen des Corona-Virus in Deutschland und Europa hat erneut zu deutlichen Einbrüchen bei der Geschäftstätigkeit der Handwerksbetriebe geführt. Durch den „Lockdown light“ hat sich die Situation für viele Handwerksbetriebe erneut verschlechtert. So berichten aus dem Kammerbezirk aktuell knapp die Hälfte der antwortenden Betriebe von durch die Corona-Pandemie bedingten Umsatzrückgängen (45 Prozent) in den vergangenen vier Wochen. Dieser Umsatzrückgang liegt in den Betrieben durchschnittlich bei 40 Prozent im Vergleich zum Vorjahresumsatz. Dabei geht die Bandbreite von rund 30 Prozent im Baubereich bis zu gut 50 Prozent bei den Kfz-Betrieben.

Welche Auswirkungen hat das Coronavirus auf Ihren Betrieb?

(in %, Mehrfachantworten möglich)



Die Betriebe gaben zudem an, wie sich ihr Jahresumsatz im Vergleich zum Vorjahr entwickelt hat. Sechs von zehn Betrieben erwarten einen geringeren Jahresumsatz. Jeweils jedes fünfte Unternehmen gab an, den Vorjahresumsatz zu erreichen oder sogar zu übertreffen. Hierbei ist deutlich zu erkennen, welche Betriebe zeitweise schließen mussten und nun erneut von Beschränkungen betroffen sind wie bspw. Kosmetiker oder das Lebensmittelhandwerk. Aber auch die Kfz-Betriebe, die in Folge weniger gefahrener Kilometer ihrer Kunden sowie niedrigerer Einkommen durch Kurzarbeit geringere Umsätze und Auftragsbestände verzeichnen.

AUFTRAGSBESTÄNDE: UNTERSCHIEDE NACH BETROFFENHEIT

Durch Schließung betroffene Betriebe wie Kosmetiksalons und Cafés von Bäckereien/Konditoren sowie der stationäre Imbissbereich von Fleischern melden deutliche Auftragsrückgänge. In den einzelnen Handwerksbranchen ist die Betroffenheit sehr unterschiedlich ausgeprägt. Einige Betriebe konnten kurzfristige Nachholeffekte über den Sommer verbuchen, wie Kosmetiker oder Friseure. Anhaltend schwierig ist die Lage für Kfz-Betriebe. Ebenfalls deutlich fällt der Rückgang des Auftragsbestands bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf. Vier von zehn Betrieben verzeichnen einen Rückgang des Auftragsbestands, der im Durchschnitt 40 Prozent beträgt. Vergleichsweise gering betroffen sind die Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, was auch an ihren längeren Vorlaufzeiten liegt. Doch auch hier meldet jeder vierte Betrieb einen Rückgang des Auftragsbestands. Der Blick in die Zukunft ist zudem sehr zurückhaltend. Nur jedes zweite Unternehmen geht von gleich bleibenden oder gar steigenden Auftragsbeständen aus.

Ab hier weiter

PERSONAL: JEDER VIERTE MITARBEITER NICHT VERFÜGBAR

Trotz der umfangreichen Lockerungen geben 26 Prozent der antwortenden Betriebe an, dass Mitarbeiter Corona bedingt ausgefallen sind. Dies betrifft in den Betrieben 28 Prozent der Belegschaft. Nach wie vor fehlen in vielen Betrieben Mitarbeiter, weil sie an dem Virus erkrankt sind, unter Quarantäne stehen oder aufgrund der eingeschränkten Kinderbetreuung nicht zur Arbeit kommen können. Jeden Tag aufs Neue bemerkt die Bevölkerung, dass davon viele Gewerke betroffen sind, die zur Sicherung der Grundversorgung mit Lebensmitteln oder zur Wartung und Instandhaltung von Infrastrukturen und Fahrzeugen unerlässlich sind. Die Personalplanung der Betriebe bis zum Jahresende deutet auf eine hohe Stabilität hin. 74 Prozent der Betriebe wollen ihre Beschäftigtenzahl auf gleichem Niveau halten, 12 Prozent wollen diese verringern und 12 Prozent planen eine Erhöhung. Zudem haben nur 3 Prozent der Betriebe bisher Kündigungen ausgesprochen, 26 Prozent hingegen Kurzarbeitergeld in Anspruch genommen.

PRODUKTIONSAUSFÄLLE AUFGRUND VON MATERIALENGPÄSSEN

Weiterhin sind auch die internationalen Lieferketten durch Produktionsausfälle in vielen betroffenen Staaten gestört oder unterbrochen. Damit wird die Versorgung mit dringend benötigten Materialien, Vorprodukten, Komponenten oder Betriebsmitteln erschwert. Die Folge ist eine weiter zunehmende Angebotsverknappung bei handwerklichen Dienstleistungen und Produkten. Aktuell sind von fehlendem Material/ Vorprodukten 46 Prozent der Betriebe betroffen. Das ist ein deutlicher Zuwachs zur Vorumfrage (32 Prozent).

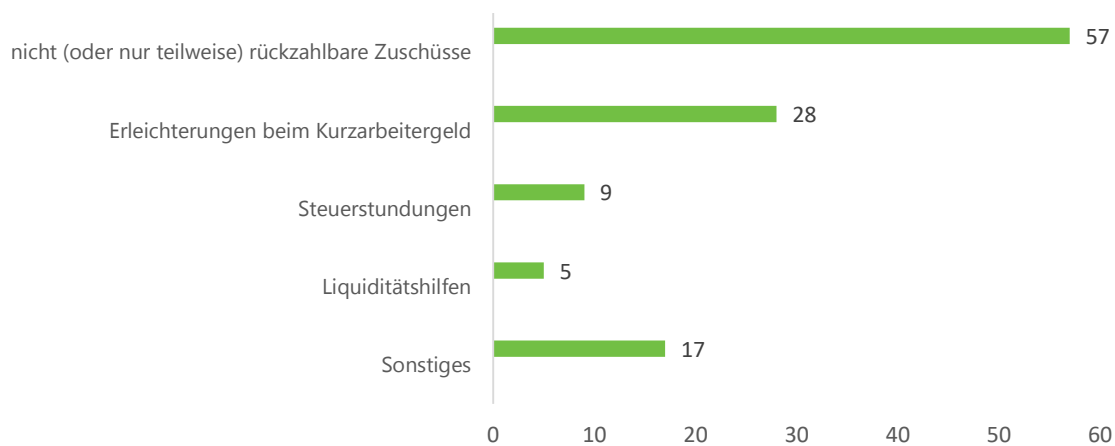
ZUSCHÜSSE NACH WIE VOR NOTWENDIG

Um die anhaltende wirtschaftliche Schwächephase zu überstehen, sind für die Handwerksbetriebe vor allem nicht zurückzahlbare Zuschüsse das Mittel der Wahl, wenn sie sich ein Unterstützungsinstrument wählen dürften (57 Prozent), da nur so nicht aufholbare Umsatzverluste kapitalschwacher Betriebe

aufgefangen werden können. Aufgrund seiner kleinteiligen Struktur würden vielen Betrieben bspw. Darlehen oder Bürgschaften, die von 5 Prozent genannt werden, nur bedingt nützen. Vielfach wird befürchtet, diese auch nach der Überwindung der wirtschaftlichen Schwächephase nicht zurückzahlen zu können. Überwiegend begrüßt werden zudem die zumindest zum Teil bereits umgesetzten Erleichterungen beim Kurzarbeitergeld (28 Prozent). Die Problematik bei Auszubildenden hat die Landespolitik bereits angegangen, die Umsetzungsgeschwindigkeit wurde von einzelnen Betrieben jedoch als Manko benannt. Die vorgesehenen Steuerstundungen (9 Prozent) werden ebenfalls von vielen Betrieben als geeignetes Instrument angesehen.

Welche Unterstützungsmaßnahmen erachten Sie für Ihren Betrieb in der aktuellen Situation als hilfreich?

(in %, Mehrfachantworten möglich)



Übersicht der Handwerksgruppen:

- 1) Bauhauptgewerbe:
Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer
- 2) Ausbaugewerbe:
Fliesenleger, Stuckateure, Maler und Lackierer, Klempner, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Bodenleger
- 3) Handwerke für den gewerblichen Bedarf:
Metallbauer, Feinwerkmechaniker, Informationstechniker, Landmaschinenbauer, Kälteanlagenbauer, Modelbauer, Gebäudereiniger, Schilder- und Lichtreklamehersteller
- 4) Kraftfahrzeuggewerbe:
Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker, Zweiradmechaniker
- 5) Nahrungsmittelgewerbe:
Bäcker, Fleischer, Konditoren
- 6) Gesundheitsgewerbe:
Augenoptiker, Hörgeräteakustiker, Orthopädietechniker, Orthopädieschuhmacher, Zahntechniker
- 7) Personenbezogene Dienstleister:
Uhrmacher, Maßschneider, Schuhmacher, Friseure, Textilreiniger, Fotografen, Schnellreiniger, Kosmetiker
- 8) Sonstige (wie Kunsthandwerke)